



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

VII. Kaufcontract zwischen den Gebrüdern Schenken von Landsberg auf Teupitz und denen von Schlieben zu Wusterhausen über einen See bei Krummensee, vom 25. November 1427.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

hannfen von Torgow, hern czu zoffen, vnferm lieben getruwen vnd finen rechten lehen-
erben die dorffere Janhain, Lowenbruch, Kertzendorff, Damstorff, Steglitz, Luti-
kenberne vnd fehs Malter saltzes alle Jerlichen in dem czolle zum Berlin; Daz von der Mar-
graueschaft czu lehen get vnd vns zuuerleihen geburet. Berlin, am Sonnabend noch f. Gallen
tag, noch Cristli geburt vierzehnhundert vnd dornach jm drytzehenden Jaren.

Nach dem Originale des Geh. Staats-Archives.

VI. Burggraf Friedrich bekundet, daß Johann von Torgow sich mit dem Schlosse Jossen zur
Markt gesetzt habe, und versichert denselben seines Schutzes, am 25. Juni 1414.

Wir Fridrich etc., Burggrave zu Nurenberg etc., Bekennen etc., das der Edele
unser lieber getruwer her Johans von Torgow zu Czoffen vor sich unde sine erben mit
dem Sloffe Czoffen zu uns und vnfern Erben gefatzt hat, Also das dasselbe Sloffe unfer und
unfer Erben offen Slofs sein solle kegen allermenlichen, usngenomen alleine der konig und Crone zu
Behemen, und widder den sol er uns auch nicht zu hulfe fordern: und wir und unfer Erben sollten
sein und siner Erben mechtig sein zu gliche und rechte kegen allermeniglichen und doruff sollen
wir und unfer erben dem genanten von Torgow und seinen erben das Slofs Czoffen mit an-
deren ire guteren In unfer beschirmunge und beschutzung nemen und sie ired rechten vortheydingen
und behulsen seyn, wenn in das not ist, glich andern vnfern heren und Mannen. Des zu Orkunde
ist unfer Ingeigel an disen Brieff gehangen, gegeben zum Berlin, am Montage nach Johans
Baptiste, Anno Domini 1414.

Aus dem Churmärkischen Lehnsopialbuche.

VII. Kaufcontract zwischen den Gebrüdern Schenken von Landsberg auf Teupitz und denen von
Schlieben zu Wusterhausen über einen See bei Krummensee, vom 25. November 1427.

Ich her Hinrich, Friederich, Apitz, Hans vnd Jürge, gebruder, Schenken von
Landfberec vnd Hern zu Teupitz, vnd vnse rechten Erben, Erbneme vnd auch vnse nachko-
melingen, Wier bekennen —, Dafs wier — vorkauft haben vnd vorkauffen etblichen Eyne Szey, der
ist genanth der krumfzey, vnd der selbgite sey lyth by eyne dorffe, dafs ifs genanth Krume-
sey, mit allen gnaden, rechten, gericht Oberst vnd nydersth, met allen freyheiten, sy fsin kleyn
odir grofs, alse wir in von vnfszen Gnedigen hern deme Markgraffen von Brandebork gehat haben,
dem Erwürdigen vnd woltüchtigen hern Jürge vnd Conradt von Slybin gebruder, zu Wuster-
hufsen gefessen, vnd yren rechten Erben, Erbnemen vnd Nachkomelinken, dafs sy denselbtigen vor-
genanten Szehey fsollen Erblichen geruchlichen genzlichen behalden, Inhaben, besitzen, genyssen,
gebrauchen, mit allen gnaden vnd gerechtigkeit vor uns vnd vor vnser Erben, Erbnemen oder

nachkomilink oder vor aller manne, gelich also wyr den selbtigen Szey vor gehabt haben, doch mit fsulchen vnderfcheidt, also die Luthē, die wonhaftig fsin oder fsyn werden in dem dorffe zu Crumenfey, die follē fsulche fifchereye haben vff dem thyle des Szeyhs, den wier vorkauft haben, also mith Clibenetzen vnd powerden, nicht fsollen fy dar vff zihen mith kabben. Auch wen der ergnante Conradt darvff zihen wil, Iso follē die dar wonhaftig fsin In dem ergnanten dorffe, eynen tack davor nicht plumpen, also wen manfs yn fageth, oder meth keynerley gewewge zu fifchen kleyn oder grofs, Wie also vorgeschriben steith, Vnd auch nemlichen vff dem teyle, daz vor der Slyben er gewest ist, Da follē die von Chrumenfey keine gerechtigkeit nicht vff haben. Des Zu orkunde Vnd eynem bekenthnisse vnd mehr fycherheit haben wir vorge-nanten Schencken, herr Friederich vnd her Apitz, vnser zweyer brudere Infsiegel vor allen Brudern wol gewerth lasen hengken an diszen vnserm offen brieff, Der gegeben vnd geschriben ist Zum Teuptzk vff dem Slossz, nach Christi Geburth Dufsenth Jar, Vierhunderth vnd darnach Im Sibenden vnd Zwanzigsten Jare, An Szant Katrin taghe der heilichen Jungfrawen.

Vollständig in Neumann's Geschichte der Niederlausitz'schen Landvögte I, 170.

VIII. Thame Löfer und Otto Spiegel befunden einen Vertrag, wornach sich die Schenken von Landsberg mit dem Schlosse Teupitz in den Schuß des Herzogs von Sachsen sonderlich gegen die von Bieberstein begeben, am 8. Dezember 1437.

Wir diese nachgeschrebin, mit namen Tham Iosir Hofemeister etc., vnd Otte Spiegel, beide Rete des Houchgebornnen Fursten, vnser gnedigen Herren, Herren friderichs, Herczogen zu Sachffen, lantgrauen In doringen vnd Marcgrauen zu Missen, Bekennen mit diesem offen brieue, das wir zcwunsch dem gnanten vnserm gnedigen Herren an eynem, vnd den Edeln Herren frideriche vnd Herren Hanfen Schencken von landisberg, Herren zu Sydow etc. am andern teile, mit beiderteil wissen vnd willen uff hute datm diese brieues hie zu wittenberg berett vnd betedinget habin, als hirnachgeschrebin stet: das sich die obgnanten Herren Schencken vor sich vnd Ire Erben zu dem obgnanten vnserm gnedigen Herren von Sachffen vnd sinen Erben getan vnd gefact habin mit Irem Slosse vnd Stat Tupezk vnd irer mohel, genand die Nuwemol, das yn die offin sin follē zu allen iren noten vnd krigen, nymants ufzgeflossin, dannen alleyne ire erbherren der obgnanten Slossz, Statt vnd Mohel: vnd wannen vnser obgnanter gnediger Herre ader sine Erbin die Iren in dieselbin Stat, Slossz ader Mül legen wolden, das In die obgnanten Herren ader ire Erbin gestaten follē, alsdicke sie des begern vnd not ge-lichiet, doch uff vnser Herren von Sachffen koste vnd vfzrichtung; So sullen vnser Herren von Sachffen die Herren Schencken obgnant an Iren obgeschriben Slossze, Stat vnd Mül vor vnfuge be-waren, als das gewonlich ist angeuerde. Sunderlichin auch habin wir betedinget, ab vnser gnedigir Herre von Sachffen zu vehden vnd vnwillen kommen wurde mit den von Bebirstein, In allen ader ir einsteils, vnd denselben ader iren Helffern ader bielegern eyne ader mehr vihname nemen lassen wurde, gedingknisse tete ader gefangen finge, ufz ader in die obgeschrebin Slossz, Stat ader Mül, das an sollicher vihname gedingknisse vnd gefangin die Schencken den drittenteil habin follin